

## Hauptverhandlung

Gericht: **Landesgericht Krems a.d. Donau**

Tag und Std. des Beginns der HV: **13.11.2013, 09.03 Uhr**

Strafsache: gg. **Dr. Alfons ADAM**  
wg. **§ 283 StGB**

Anwesende:

Einzelrichter/in: **RiLG Mag. Susanne DANIEL**

öffentl. Ankläger(in): **Mag. Franz HÜTTER**

Schrifführer: **VB Yvonne GANSBERGER**

Privatbeteiligter:

Vertreter(in) des (der) Privatbeteiligten:

Angeklagte(r): **Dr. Alfons ADAM**

Verteidiger(in): **Mag. Thomas KAUMBERGER, Vollmacht ON 15**

Die Schriftführerin ruft die Sache auf.

Die Verhandlung ist öffentlich.

Der **Angeklagte Dr. Alfons Adam**, Generalien AS 7 in ON 2, gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

Ich bin emeritierter Rechtsanwalt, ich habe eine monatliche Pension von EUR 1.900,-- netto, ich bin sorgepflichtig für meine Ehefrau, an Vermögen habe ich ein Einfamilienhaus, ich habe keine Vorstrafen.

Verlesen wird die Strafregisterauskunft ON 17, diese ist leer.

Der/Die Richter/in ermahnt den Angeklagten, aufmerksam der Verlesung des Strafantrages und dem Gang der Verhandlung zu folgen, ermahnt ihn, sich wahrheitsgemäß zu verantworten und belehrt ihn über den Wert eines Geständnisses.

StA trägt den schriftlichen Strafantrag vor.

Verteidiger erstattet Gegenausführung.

**Sohin gibt der Angeklagte Dr. Alfons Adam vernommen an:**

Ich habe den Strafantrag verstanden.

Ich bekenne mich nicht schuldig.

Ich möchte ganz kurz damit beginnen, dass ich im Jahr 2008 zum Buddhismus, speziell zum tibetischen und zum Dalai Lama vielleicht dieselbe Einstellung bzw. Haltung hatte wie viele hier im Raum, weil man nicht weiß, was hinter steht, weil man sich kaum dafür interessiert, eine sympathische Figur, Friedensnovellpreisträger. Ich bin dann im Jahr 2008 auf dieses Büchlein des Herrn Waldvogel-Frei „Das Lächeln des Dalai Lama“ und was dahinter steckt aufmerksam gemacht worden und gebeten worden, eine Buchbesprechung zu schreiben und das habe ich gemacht. Und habe dabei auch entdeckt, dass Waldvogel-Frei nicht nur die Quellen verwendet, die ihm vorlagen, sondern dass er auch hinterfragt hat, ob diese Dinge, die da beschrieben werden, auch praktische Auswirkungen haben.

Wenn ich den Strafantrag ansehe, dann ist das meines Erachtens so allgemein gehalten, dass ich in meiner Verteidigung es nicht sehr leicht habe. Das heißt, ich muss selber mir zusammendenken, was eigentlich in dem Flugblatt inkriminiert wird und was nicht.

Verlesen wird nunmehr gemäß § 252 Abs 2 StPO das gegenständliche Flugblatt AS 15-21 in ON 2.

Der Angeklagte gibt weiter vernommen an:

Das ist dieses Flugblatt, das ich autorisiert habe. Ich bin Obmann der Christen-Allianz und von Pro Vita. Ich habe dieses Flugblatt gekannt und autorisiert zur Veröffentlichung. Es war so, es ging alles sehr rasch, ich selber war noch nie in Gföhl. Man hat mir gesagt, ob ich den Namen der Organisation hergebe. Ich habe das durchgelesen. Aus meiner Kenntnis, meiner Buchbesprechung, die dem Gericht schon vorliegt, habe ich nichts gefunden, was hier falsch sein könnte. Ab dem Jahr 1991 habe ich sehr viel mit Medienrecht zu tun gehabt. Ich weiß, wie in der Judikatur Verhetzung definiert wird und ich weiß auch, dass wenn einer gekommen wäre zu mir und gesagt hätte, er möchte das einklagen nach § 1330 ABGB, hätte ich gesagt, nein, da hätte er keine Chance. Ich war natürlich schon sehr überrascht, als ich dann einen Strafantrag bekommen habe, was ich nicht nachvollziehen kann.

Ich bitte nun um Geduld und Aufmerksamkeit des Gerichtes, es bleibt mir nichts anderes übrig, als ich Punkt für Punkt diese, sicherlich wenn man das liest, das klingt fürchterlich grauslich, das gebe ich auch zu, dass ich das Punkt für Punkt erörterte. Ich nehme mein Recht in Anspruch, dem Strafantrag eine zusammenhängende Erklärung entgegen zu setzen.

Der erste Satz zu Drogensucht ist nicht unter Strafantrag gestellt.

Die Aussage zum Selbstmord auch nicht.

Erst im dritten Absatz, da kommt das Wort Pädophilie vor. Zur Frage der Pädophilie, da haben wir dem Gericht schon vorgelegt das Zitat aus der eigenen Homepage, die von Buddhisten betrieben wird. Und da findet sich genau diese Textstelle, die hier verwendet ist und die hier gewertet wird. Das ist meiner Meinung nach, wenn ausführlich das wiedergegeben wird und dann gewertet wird, dass mit unklaren Aussagen der Pädophilie Tür und Tor geöffnet wird, dann ist das, weil es auf Tatsachensubstrat beruht, eine zulässige Wertung.

Aber darüber hinaus habe ich eine Textstelle gefunden, und zwar gibt es da eine Veröffentlichung, eine sehr ausführliche, von Viktor und Viktoria Trimondi, aus der zum Teil ausführlich zitiert wurde, „Hitler, Buddha, Krishna – eine unheilige Allianz vom dritten Reich bis heute“. Dieses Buch richtet sich in erster Linie gegen eine sogenannte Nazi-Religion, von der ich vor diesem Buch noch gar nichts gewusst habe, die offenbar neu entwickelt wird und grasiert in der Welt.

Aber zurück zu diesem Punkt 1. Ich meine, dass das in Zusammenhang mit der Pädophilie oder dem Vorwurf der Pädophilie von Interesse ist. In dem Buch heißt es. Und zwar muss ich noch folgendes vorausschicken. Der Hauptangriffspunkt in diesem Flugblatt ist das sogenannte Kalachakra-Tantra, dieses Kalachakra-Ritual, das der Dalai Lama selbst im Jahr

2002 in Graz zelebriert hat und das weltweit immer wieder zelebriert wird und hochaktuell ist. Da geht es nicht um die Vergangenheit. Ich denke an das Urteil gegen Sabaditsch-Wolff, der sagt, das war irgendwann im Jahr sechshundert-sowieso, sondern das sind Praktiken, die heute sozusagen Thema sind. Also mein Zitat:

*„Im geheimen Zentrum des Kalachakra-Tantra steht ein sexualmagisches Ritual. Während die ersten sieben öffentlichen Einweihungen nur symbolisch auf die sexuellen Inhalte hinweisen, kann ab der achten Einweihungsstufe auch mit realen Frauen, sogenannten Karma Mudras, der Geschlechtsakt praktiziert werden. Der Schüler schenkt dem Kalachakra-Meister ein Mädchen oder eine junge Frau zwischen 11 und 20 Jahren. Dieses Präsent wird als „geheimen Opfer“ bezeichnet. Dem Kalachakra-Kommentar heißt es, Schüler sollten ständig begehrenswerte Dinge, Frauen, Töchter und geliebte Söhne den Buddhas und Gurus darbringen. Nachdem er die Mudra (Sexualpartnerin) ständig mit Parfums, Weihrauch, Lampen usw., mit Speisen, Getränken, Kleidern usw., verehrt hat, übergibt sie der edle Sohn dem Guru.“*

*Die Aussage, dass die in den höheren und höchsten Kalachakra-Riten benutzten Frauen nur in der Imagination des Initianten existieren, muss als Schutzbehauptung angesehen werden, damit in der Öffentlichkeit kein komplementierendes Licht auf das Kalachakra-Tantra für den Weltfrieden fällt. Jedenfalls sind sich alle ernstzunehmenden, traditionellen und modernen buddhistischen Kommentatoren darin einig, dass die sexualmagischen Rituale unter bestimmten Voraussetzungen mit realen Partnerinnen stattfinden können, ja müssen.“*

Hier gibt es auch ein wörtliches Zitat aus einem Kommentar, den der Dalai Lama selber zum Kalachakra-Tantra verfasst hat, da heißt es wörtlich:

*„Und im höchsten Yoga-Tantra wird die mit der geschlechtlichen Vereinigung einhergehende Begierde für den Weg genutzt.“* Also an der praktischen Durchführung sollte da kein Zweifel sein.

Zur Sexualmagie bzw. zu den Punkten, die im Flugblatt gar nicht angesprochen werden, sind schockierende Sachen.

*„Die erste der höheren Ermächtigungen ist die Vasen-Einweihung. Unter den symbolischen „Vasen“ werden die Brüste des Mädchens verstanden. Diese müssen, nachdem der Meister die ihm vom Schüler geschenkte Sexualpartnerin zurückgegeben hat, vom Schüler berührt werden, wobei dieser höchste Glückseligkeit empfindet. In der anschließenden neunten geheimen Einweihung vereinigt sich der Kalachakra-Meister selbst mit der Partnerin, nach vollzogenem Sexualakt nimmt er etwas von seinem weißen Sperma und legt es in den Mund*

*des Schülers, sodass dieser dadurch erneut große Glückseligkeit erfahren kann. Das gleiche macht die Weisheitsgefährtin. Sie nimmt einen Tropfen des roten Bodhicitta (nach einigen Autoren handelt es sich dabei um das Menstruationsblut, nach anderen um den weiblichen Samen), und legt diesen ebenfalls in den Mund des Schülers. Erst in der dritten Ermächtigung der vier höheren Initiationen (Einweihung in das Weisheitswesen) vereinigt sich der Schüler selber sexuell mit dem Mädchen. Dabei darf er auf keinen Fall seinen Samen verlieren, das ist ein unumstößliches Gesetz. Falls er es verletzt, verstößt er gegen eines der Grundgelübde, was Höllenqualen nach sich ziehen kann.“*

Und nun zur Frage der Pädophilie:

*„Die in diesen geheimen Riten benutzten Mädchen und Frauen symbolisieren je nach Jahrgang verschiedene Elemente, eine 11-Jährige repräsentiert die Luft, eine 12-Jährige das Feuer, eine 13-Jährige das Wasser, die 14-Jährige die Erde, die 15-Jährige den Ton, eine 16-Jährige den Tastsinn, eine 17-Jährige den Geschmack, die 18-Jährige die Form, die 20-Jährige den Geruch.“*

Ich habe noch ein Zitat von Waldvogel-Frei zur Geheimhaltungspflicht. Ich glaube, das ist vom Dalai Lama selber wieder. Es war nicht sehr leicht, wie ich vorher schon gesagt habe, ich habe im Strafantrag keine konkreten Vorwürfe, sondern eher allgemein gehaltene. Jetzt gehe ich irgendwie vor. Ich muss mir ein System zurecht legen. Ich bin dann gestoßen auf der Seite 2, dritter Absatz, da ist von makaberen Inhalten die Rede. Ich könnte mir vorstellen, dass man da meint, das wäre eine Herabwürdigung. Dazu Texte, die zum Teil vom Dalai Lama selbst stammen, also er ist der höchste Hierarch. Es geht ja nicht um seine Person, es geht um seine Funktion in dieser Religion.

*„Dann aber, ab der siebten Einweihungsstufe fordert der Originaltext offen zu folgenden „Untaten“ und „Verbrechen“ auf: töten, lügen, stehlen, die Ehe brechen, Alkohol trinken, sexuell mit Mädchen aus den Unterklassen verkehren.“*

Und jetzt ein wörtliches Zitat aus dem Kommentar des Dalai Lama zum Kalachakra-Tantra:

*„Die aus der Buddha-Familie des Vajra sollten zweifellos töten; diejenigen aus der Buddha-Familie des Schwertes sollten die Unwahrheit sagen; diejenigen von der Juwelen-Familie sollten anderer Menschen Besitz stehlen; diejenigen aus der Lotus-Familie anderen den Gatten fortnehmen; diejenigen aus der Familie des Rades sollten von berauschenden Substanzen, den Buddhalampen (das sind die fünf tabuisierten Fleischarten, darunter Menschenfleisch) und allen angenehmen Objekten Gebrauch machen. Diejenigen aus der Familie des*

*Hackmessers sollten bei keiner Frau, nicht bei solchen gewöhnlicher Art und so weiter, den Himmels-Lotus (die Vagina) gering schätzen.“*

Weiters Zitat aus diesem selben Kommentar:

*„Von Mitgefühl motiviert, könnten diejenigen aus der Buddha-Familie von Akshobhya (die Vajra-Familie) unter bestimmten Umständen Menschen töten, die der Lehre Schaden zufügen.“*

Ich möchte sagen, ich weiß hier konkret von einem Fall in den USA aus neuester Zeit. Da ist einer, der vom Buddhismus abgefallen ist, der von den Mönchen getötet worden ist.

*„.... die der Lehre Schaden zufügen bzw. die empfindende Wesen hassen und sich anschicken, abscheuliche und unheilvolle Handlungen zu begehen, von denen sie mit anderen Mitteln nicht abzuhalten sind. Mit einer ähnlichen Argumentation zerschmetterte der Gründer des tibetischen Buddhismus, Guru Rinpoche, einem Kleinkind den Schädel, weil er erkannt haben will, dass dieses in seinem zukünftigen Leben vielen Menschen Schaden zufügen wird – so erzählt es die Legende. Auch der Tokioer Giftgasguru Shoko Asahara berief sich auf dieses tantrische Mitgefühlsgebot, als er den einjährigen Sohn des Rechtsanwalts Sakomoto, der den Sektenführer juristisch verfolgte, mit einer Giftspritze ermorden ließ. Die Geschichte des Lamaismus ist voll mit Beispielen, in denen „aus Mitleid und Weisheit“ getötet wurde.“*

Ein weiterer Punkt, wörtliches Zitat aus dem Kommentar von Dalai Lamai, und zwar wo der Ehebruch als vorteilhaft, als gut bezeichnet wird. Es geht immer um den Weg zur Erleuchtung, *„die von einem Anhänger der Lotus-Familie durchzuführen ist, um die Hilfe für ein empfindendes Wesen, das besonders stark an seiner Gattin bzw. seinem Gatten hängt und aufgrund dessen negatives Karma ansammelt. Das heißt im Klartext, dass zwei Eheleute, die sich besonders lieben, schlechtes Karma ansammeln und dass es die Pflicht eines Tantrikers aus der Lotus-Familie ist, deren Ehe zu brechen. Sehr aufschlussreich sind die Ausführungen des Dalai Lamai zu der in dem Kalachakra-Text geforderten Lüge. Diejenigen aus der Buddha-Familie des Schwertes sollen zur Vermittlung eines wichtigen Lehrinhalts oder im Interesse der empfindenden Wesen auch Aussagen zulassen, in denen die Erscheinungsform der Phänomene nicht genau beschrieben wird, wie es ihrer tatsächlichen Seinsweise entspricht. Mit einer solchen geradezu verschmitzt zu nennenden Umschreibung der Lüge stellt sich der tibetische Kirchenfürst selber den Freipass aus, über wichtige Lehrinhalte und damit auch über die unethischen Gebote des Kalachakra-Tantra die Unwahrheit zu sagen bzw. dessen eindeutig kriegerischen Inhalte in ein Gebet für den Weltfrieden umzudeuten.“*

Auf Frage der Richterin, ob er damit sagen will, dass die Äußerungen bzw. die Behauptungen, die in dem Flugblatt aufgestellt werden, aus Büchern und Veröffentlichungen aus dem Internet entnommen worden sind:

Ja, aber es ist mir zu wenig, das global zu sagen. Wir haben schon mit einem Beweis-antrag die Texte vorgelegt und das hat offenbar nicht genügend Eindruck gemacht. Der Vorwurf der Verhetzung ist ja nicht so ohne. Und die Vorgangsweise ist auch nicht so ganz ohne, dass ich glaube, ich muss Sie damit belästigen, dass Sie sich das anhören.

Dann ist in diesem selben Absatz auf der Seite 2 der Passus zum Aufruf zur kriegerischen Welteroberung, der im Strafantrag inkriminiert wird. Zur Frage der Weltherrschaft aus dem Buch von Waldvogel-Frei:

*„Als der Buddhismus um das dritte Jahrhundert in China Verbreitung fand, kam es über eine lange Periode zu einem Konkurrenzkampf zwischen Buddhismus und Taoismus. In deren Verlauf wurde Wu Zhao, eine Frau, zur Kaiserin ernannt. Sie deutete den maskulinen Aspekt des Buddhismus weiblich um und nahm für sich Dinge die Anspruch, die eigentlich der Dalai Lama proklamierte. So kam es zum Krieg mit dem damaligen Großreich Tibet. Dieser Konflikt wiederholte sich mehrfach. So z.B. unter der chinesischen Kaiserin Zeng Si, die 1908 gestorben ist, vermutlich durch ein trantrisches Ritual des damaligen Dalai Lama initiiert, starb die Konkurrentin bei einem Besuch des Lamas in China. Der heutige Dalai Lama glaubt an ähnliche Zusammenhänge. Er betrachtet ein von ihm 1976 durchgeführtes trantrisches Ritual als Ursache für den Tod Mao Tse-tung. Das selbe geschah beim Besuch eines Bruders des Dalai Lamas in China. Der Bruder verhandelte mit Deng-Xiaoping über die Tibet-Frage. Wenige Tage nach diesem Treffen starb Deng-Xiaoping. Schon immer waren lamaistischen Geistlichen davon überzeugt, dass es ihnen gelingen kann, ihre Feinde anstatt durch Waffen durch Magie zu besiegen. Die entscheidenden politischen Kriege werden nicht aufgrund von politischen demokratischen Prozessen gemacht, sondern durch ritualmagische. So hat die oberste Autorität ein Medium, das Staatsorakel. Erst nachdem es befragt worden ist, werden staatspolitische Handlungen unternommen. Der Dalai Lama dazu wörtlich: „Ich glaube nicht nur an Geister, sondern an verschiedene Arten von Geistern. Zu dieser Kapitoli gehört das Staatsorakel Nechung. Wir halten diese Geister für zuverlässig, denn sie haben eine lange Geschichte ohne Kontroverse in über tausend Jahren.“*

*Kommen wir zum Schlussbild der tibetischen Sakralpolitik. Die letzte Vision ist äußerst blutrünstig. Sie spricht von einer Vernichtungsschlacht der Ungläubigen. Dieser Vernichtungskrieg soll in etwa 300 Jahren stattfinden, der Dalai Lama selber wird der Anführer dieser*

*schrecklichen Kriegertruppe sein. Unter anderem werden explizit die Moslems als Feinde erwähnt. In dieser von den Mongolen übernommenen Endzeitschlacht wimmelt von Kriegsmaschinen, Mordinstrumenten und tödlichen Kriegern. Der Dalai Lama sieht sich als Reinkarnation des großen Fünflamas, schon jener sah sich als oberster Kriegsherr, der mit Waffengewalt in Tibet herrschte. Der jetzige Dalai Lama selbst äußert sich zweideutig darüber, einerseits psychologisiert er dieses Drama, andererseits lässt er die Realität offen. Das Endziel des tibetischen Buddhismus sieht ein Gott-Königs-Staat vor, der das Zentrum der gesamten Welt darstellt. Die obersten Herrscher sind der Dalai Lama und die Mönche. In diesem Sinn sieht sich Tibet als auserwählte religiöse Nation. Es gibt viele große Nationen auf der Erde, die unvorstellbar Reichtum und Macht angehäuft haben. Aber es gibt nur eine Nation, die für das Wohlbefinden der Menschheit auserwählt ist, und das ist das religiöse Land von Tibet, welches die Verbindung eines spirituellen und weltlichen Systems bewahrt hat.“*

Ich habe gelernt aus der Lektüre dieser Sachen aus der notgedrungenen Lektüre, dass die Vorstellung dieser Endzeitschlacht so zu deuten ist, so zu sehen ist, es geht gegen die drei semitischen Religionen, Christentum, Judentum und Islam. So wird es genannt. Und man geht offenbar davon aus, das Christentum und Judentum so zum Verschwinden gebracht werden, was wenn man die Situation in Europa ansieht, nicht verwunderlich ist, und die Endzeitschlacht sozusagen mit den Moslems geführt werden muss.

Sehr interessant ist für mich, auf was ich zufällig gestoßen bin, dass diese kriegerische Seite des tibetischen Buddhismus, nur um den geht es dabei, was diese kriegerische Seite betrifft, und zwar ein Buch von Peter Scholl-Latour „Kampf dem Terror – Kampf dem Islam? Chronik eines unbegrenzten Krieges“, ist ungefähr 10 Jahre alt, das ist eine Art politische Reiseberichterstattung. Und da schreibt er über Tibet. Er ist in China unterwegs bzw. gewesen und hat dort die Uiguren besucht und beurteilt deren Situation und da steht in dem Buch folgendes:

*„Den von Mao Zedong unterworfenen Tibetern geht es nicht besser. Da hilft es weniger, wenn deutsche Politiker das publikumswirksame Eintreten für den Dalai Lama zu ihrer Herzenssache machen. Mit imperialem Zugriff hat Peking jede Separationsbestrebung der Autonomen Region Tibet im Keim erstickt. Gewiss, der jetzige Dalai Lama ist von einer Aura der Weisheit und Duldsamkeit umgeben. Eine „Insel der Seligen“ ist diese isolierte Hochgebirgslandschaft nie gewesen. Der Lamaismus war dort in tantristischer Magie, in einer Horrorwelt von Teufeln und Dämonen erstarrt. Die Masse der Bevölkerung lebte als Untertanen der Feudalherren, wenn nicht als Sklaven. Im Potala-Palast spielten sich mörderische Intrigen ab.*



*Die meisten Vorgänger des heutigen Dalai Lama starben an Gift. Die sanitären Zustände waren unbeschreiblich. Polyandrie, anders gesagt „Vielmännerei“, endemische Krankheiten, zumal die Syphilis, hielten den Bevölkerungsstand niedrig. Die lamaistische Theokratie war ein Hort des Obskurantismus und einer religiös verbrämten Tyrannei.“*

Und dann soll man nicht damit kommen, das ist Geschichte und das hat im Jahr 1959 mit der Flucht des Dalai Lama aus Tibet geendet. Das kann nicht sein. Das kann deshalb nicht sein, weil das Kalachakra-Tantra genau diese Dinge, die hier schon Latour beschreibt als Zustand des ehemaligen Tibet, in diesem Kalachakra-Tantra verherrlicht werden.

Zur Frage dieser kriegerischen Seite dieses Kalachakra-Tantra und des tibetischen Buddhismus insgesamt haben wir schon vorgelegt einen Text aus dem Internet. Ich darf auch daraus zitieren:

*„Aber das Kalachakra-Tantra ist alles andere pazifistisch, sondern es prophezeit und fördert ideologisch einen blutigen Religionskrieg zwischen Buddhisten und Nichtbuddhisten um die Weltherrschaft. Der sogenannte Shambhala-Mythos. Der Originaltext bezeichnet die buddhistische Kriegsführung als gnadenlos und grausam. Dort heißt es: Die äußerst wilden Krieger werden die barbarische Horde niederwerfen und eliminieren. Jedoch widerspricht das von ihnen öffentlich als Beitrag zum vorgestellten Kalachakra-Tantra-Ritual in zahlreichen Textpassagen krass dem Toleranzgedanken. Darin werden die Hauptvertreter der sonstigen Religionen Adam, Emok, Abraham, Moses, Jesus, Mani, Mohammed, als die Familien der dämonischen Schlange bezeichnet, die mit Dharmas, das heißt mit Eigenschaften der Finsternis, der Täuschung und der Unwissenheit ausgestattet sind. Der Krieg gegen das barbarische Dharma, insbesondere gegen den Islam, soll nach der Shambhala-Prophezeiung einer weltweiten Errichtung des buddhistischen Dharmas vorangehen“*

Zu den Militärcamps, die erwähnt werden im Flugblatt:

*„In den zahlreichen Zentrum des schon verstorbenen Rotmützen-Lamas werden seit Jahren die Mitglieder durch das Tragen von Militäruniformen, durch das Leben in Militärcamps und durch das Abhalten von Militärparaden symbolisch auf ihre Wiedergeburt als Shambhala-Krieger vorbereitet.“*

Ein weiteres Zitat:

*„Der mittlerweile verstorbene tibetische Lama schuf im Westen mit seinem Konzept des Shambhala-Kriegers die ersten Grundlagen für einen potenziellen Kriegsbuddhismus, wie er in weiten Teilen Asiens schon bekannt ist. Statt in Klöstern leben Trunkbas Shambhala-Warriors in Militärcamps. Zur Meditation gesellen sich Militärparaden, statt der Bettelschale*

*halten sie eine Waffe in der Hand, und statt dem Mönchsgewand tragen sie Militäruniform.“*

Soweit zur angestrebten Weltherrschaft.

Der nächste Punkt im Flugblatt, „der Dalai Lama pflegt regen Kontakt mit internationalen Theosophen-Bewegung, deren Begründerin Helena Blavatsky die Wurzelrassenlehre entwarf, auf die sich Hitler stützte, um die Dominanz der Arier zu rechtfertigen. Sie meinte etwa, Juden seien ein abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse. Eine Neuauflage des Blavatsky-Buches „Die Stimme der Stille“ enthielt sogar ein Vorwort des Dalai Lama.“ Da ist im Flugblatt sogar die Quelle angegeben sowie ein wissenschaftlicher Beitrag, wo diese Information her kommt.

Man liest über diese Stelle hinweg. Natürlich sagt Ihnen der Name Helena Blavatsky nichts, nehme ich an. Aber Helena Blavatsky ist die Ideologin der Judenvernichtung. Und der jetzige Dalai Lama schreibt zu ihrer Neuauflage ihres Buches ein Vorwort. Würde ich das machen, würden zu Recht Erhebungen wegen nationalsozialistischer Wiederbetätigung durchzuführen sein. In dem Flugblatt ist nichts anderes beschrieben, als dass man hier gesagt hat, es gibt dazu Affinitäten und die gibt es tatsächlich.

Dazu ein Zitat aus Waldvogel-Frei:

*„Mit jedem Kalachakra-Ritual soll nach den Worten des 14. Dalai Lama der Weltfrieden gefestigt werden. Mit ironischem Unterton schreibt der Tibetologie Donald L. Lopez:*

*„Dieser Frieden mag eine ganz spezielle Bedeutung haben, denn die, welche die Initiationen entgegennehmen, setzen damit den Samen, im kommenden Leben in Shambhala wiedergeboren zu werden, im reinen buddhistischen Land jenseits der Berge, wo der Buddhismus bewahrt wird. Im Jahr 2245 (?) bricht die königliche Armee aus Shambhala aus, um die Barbaren in einem buddhistischen Armageddon zu vernichten, um den Buddhismus in Indien und in der Welt erneut zu errichten und eine Friedensherrschaft einzuleiten.“*

Dazu sollte man auch wissen, dass der Dalai Lama einmal gefragt wurde, ob Shambhala symbolisch zu verstehen ist, ob es dieses Reich Shambhala wirklich gibt, und er hat gesagt, nein, nein, das ist nicht symbolisch, das ist tatsächlich schon in der Welt. Ich persönlich deute das so, dass es diese Vorbereitungen schon gibt, dass diese kriegerischen Tendenzen ganz praktisch schon umgesetzt werden.

Weiter im Zitat:

*„Wer hier noch einmal nachhakt, kann entdecken, welche Folgen die tibetischen Mythen für den Westen hatten. Helene Blavatsky, die Begründerin der Theosophie, brachte das tibetische Gedankengut in den Westen. Von dort aus bahnte es sich den Weg in den*

deutschen Nationalsozialismus. Das Hakenkreuz ist zugleich das buddhistische Symbol vom Rad der Lehre. Heinrich Himmler schickte sogar eine Expedition nach Tibet, um dort nach einer verschollenen arischen Rasse zu suchen, in einem geheimnisvollen Reich namens Shambhala.

Heinrich Harrer, eine andere Gestalt aus Nazideutschland, hat dem jungen Dalai Lama ein literarisches Denkmal errichtet. Harrer selbst war Nazi und wurde zum langjährigen Freund des Dalai Lama. Um einen Skandal zu vermeiden, musste Jean-Jacques Annaud seine von Brad Pitt gespielte Harrer-Rolle kurzerhand umschreiben und in einen reumütigen Büsser verwandeln. Harrer hat seine braune Vergangenheit – entgegen der romantisierten Darstellung im Film „Sieben Jahre in Tibet“ - niemals bestritten oder bereut.

Der Dalai Lama hat auch später die Kontakte zu anderen Nazigrößen, wie z.B. Dr. Bruno Beger, bis in die 1990er-Jahre nicht abgebrochen. Er pflegt auch Kontakte mit dem chilenischen Faschisten Miguel Serrano. Serrano ist ein Vertreter des esoterischen Hitlerismus und sagte gegenüber Reportern, er und der Hierarch aus Tibet seien seit langer Zeit in Indien gute Freunde.

Noch brisanter sind die Beziehungen des Dalai Lama zum Leiter der Aum-Sekte, Shoko Asahara, die 1995 durch den grausamen Giftgasanschlag in Tokio berührt wurde. Der Dalai Lama traf sich mehrere Male mit Asahara. Über die Aum-Sekte schreibt der Dalai Lama später in einer Spendendanksagung, dass sie das öffentliche Bewusstsein durch religiöse und soziale Aktivitäten fördern. In einem anderen Schreiben heißt es über Aum:

„AUM strebt nach unserem besten Wissen an, das öffentliche Wohl durch verschiedene religiöse und soziale Aktivitäten zu fördern, z.B. durch Unterrichter in buddhistischen Lehren und Yoga.“

Nach dem Attentat, als die Tragweite der Aum-Machenschaften allmählich zutage traten, distanzierte sich der Dalai Lama von Aum: „Es ist undenkbar, dass Seine Heiligkeit der Dalai Lama mit den kriminellen Handlungen der Aum-Sekte nur wegen einer gelegentlichen spirituellen Beziehung zu Asahara in Zusammenhang gebracht wird.“ Aber eben hier muss doch gefragt werden: Ist es nicht gerade die vertiefte Auseinandersetzung mit dem tibetischen Buddhismus, die diese Wahnsinnstat möglich werden ließ – der Mythos von Shambhala? Vertiefte Studien über die Aum-Sekte weisen genau darauf hin.“

Es gibt ein Zitat auch, wo der Dalai Lama nach diesem Giftgasanschlag sagt, der Shoko Asahara sei nach wie vor sein Freund, aber halt ein unvollkommener Freund.

Auf der nächsten Seite des Flugblattes ist angesprochen die Schutzgöttin des Dalai

Lama, die auf seinem Sattel reitet, der von ihr höchstpersönlich aus der Haut ihres Sohnes gefertigt wurde. Das ist eine sehr zurückhaltende Formulierung. Ich habe seinerzeit im Buch von Waldvogel-Frei schon anderes gefunden. Da gibt es ein Zitat aus Trimondi:

*„Die Grausamkeiten in der tibetischen Geschichte und die Grausamkeit in den heiligen Texten klaffen keineswegs auseinander, ebenso wie die Aggressivität des Lamaismus in der Ikonografie seiner Schutzgötter sichtbar wird. Dort wimmelt es geradezu von scheußlichen Kriegertypen, von Dämonen, Vampiren, Monstern, Schwerträgern, Flammenmagier und Rachegeistern, die über ein bis oben hin voll gestopftes Waffenarsenal aus Speeren, Spießsen, Pfeilen, Schilden, Keulen, Haken, Schlingen, Messer, Dolchen und allerlei Tötungsmaschinen verfügen. Geradezu eine Ausgeburt von Intoleranz ist die persönliche Schutzgöttin des Dalai Lama, des ganzen Landes und seiner Hauptstadt Lhasa. Sie trägt den Namen Palden Lhamo. Entsprechend der Vielseitigkeit ihrer Aufgaben wird ihr ein außerordentlich hoher Platz im Pantheon des tibetischen Buddhismus zuteil. Mit fletschenden Zähnen, herausquellenden Augen und einem schmutzig blauen Körper reitet sie auf einem wilden Maultier dahin. Unter dessen Hufen erstreckt sich ein Blutmeer, das aus Adern erschlagener Feinde geflossen ist. Abgehakte Arme, Köpfe, Beine, Augen und Gedärme schwimmen darin herum. Der Sattel des Maultiers besteht aus einer abgezogenen Menschenhaut. Das wäre schon abstoßend genug, aber das Grauen überkommt einen, wenn man erfährt, dass es sich dabei um die Haut ihres eigenen Sohnes handelt, der von der Göttin getötet wurde, als er sich widersetzte, ihrem Beispiel zu folgen und die buddhistische Lehre anzunehmen.“*

Auf der selben Seite des Flugblattes, das Böse könne nur durch das Böse bekämpft werden, weshalb die Schüler aufgefordert werden, zu töten, zu lügen, zu stehlen und die Ehe zu brechen. Dann ist vom Verzehr von Ausscheidungen, Ritualmorden die Rede, zum Ritualmord habe ich glaube ich schon zitiert. Es geht insgesamt um die Aufhebung ethischer Normen. In diesem System des tibetischen Buddhismus wird das Böse nicht durch das Gute überwunden, wie es im Christentum ist, sondern das Böse soll durch das Böse überwunden werden.

Mein Quellenstudium ist ident mit den Punkten der geheimen Weihen. Ich darf es noch einmal vor Augen führen. Zitat aus diesem Buch von Trimondi:

*„Nur durch extreme menthale und physische Übungen kann – das ist die Vorstellung – ein nicht mehr weltverachtender Zustand, ein Bewusstseinszustand jenseits von Gut und Böse erreicht werden.“*

Hier ist dann angeführt in Zusammenhang damit dieses Kalachakra-Tantra in seinen

höheren Weihen, das ich vorher schon zitiert habe, wo es heißt, es wird aufgefordert zu töten, zu lügen, zu stehlen, die Ehe zu brechen, und das wörtliche Zitat des Dalai Lama, was die einzelnen Buddha-Familien zu tun haben, um Erleuchtung zu gewinnen; dann das Zitat über das Mitgefühl, dass man Menschen umbringt, weil man glaubt zu wissen, die werden irgendwann einmal schlechte Taten vollbringen und man muss sie jetzt aus Mitgefühl und aus Weisheit sozusagen prophylaktisch umbringen. Da gibt es offenbar jede Menge Beispiele aus der Geschichte Tibets, auch aus der unmittelbaren Geschichte der Dalai Lamas, dass das so gehandhabt wurde.

Die Geschichte mit dem Ehebruch, auch direkt vom Dalai Lama, wo er sagt, man muss zwei Eheleute, die sich besonders bringen, auseinander bringen, weil das wäre eine besonders gute Tat, weil die würden schlechtes Karma sammeln, wenn sie sich so aneinander binden.

Dann haben wir den Punkt mit der Sexualmagie noch einmal. Wir haben schon vorgebracht, der Ausdruck für Frau im tibetischen ist Niedriggeborene. Das heißt, die Verachtung der Frau insgesamt ist wesensimmanent. Und ich meine, wenn man Frauen auf diese Art verachtet, dass man dann durchaus von einer menschenverachtenden Ideologie sprechen kann.

Waldvogel-Frei hat sich ausführlich mit der Frage beschäftigt, ob diese fürchterlichen Texte wirklich nur symbolisch zu verstehen sind. Und er hat mit Menschen gesprochen, die aus diesem Bereich kommen und auch einen Deutschen namens Kamphuis, der ein Buch geschrieben hat „Ich war Buddhist“, das wird bei Waldvogel-Frei zitiert. Er hat auch Frauen gefunden, die sich befreien konnten von diesen sexualmagischen Praktiken bzw. trotz der Androhung, der sie ausgesetzt waren. Auch da gibt es eine Amerikanerin, die ein Buch geschrieben hat. In Waldvogel-Frei liest sich das so:

*„Aber so falsch können sie nicht liegen“*

Er meint die Trimondis. Er sagt ursprünglich, er war der Meinung, was sie da haben, was sie vorbringen, sind Indizien. Er schreibt dann:

*„Aber so falsch können sie nicht liegen. L. Bernbaum schreibt: Als ich dem Dalai Lama gegenüber unvorsichtigerweise andeutete, dass ich Shambhala nur für eine Vorstellung oder für ein immaterielles, vom Bewusstsein erschaffenes Paradies halten würde, antwortete er mir ganz entschieden: „Nein, diese Ansicht ist mit Sicherheit falsch. Shambhala besitzt eine materielle Existenz und befindet sich auf dieser Welt.“*

*Was man aber sicher sagen kann, ist, dass die westlichen Affekten im Shambhala-Mythos einen zentralen Punkt sehen, ebenso viele tibetische Lamas, die im Westen lehren.*

*Ob sie ihre Linien eher mit dem Dalai Lama deckt, bleibt offen.*

*Ein weiterer Vorwurf besagt, Frauen- und Mädchenmissbrauch zugunsten der Yogi-Kräfte sind eine Randerscheinung. Das verneinen Trimondis. Es gehe nicht um Entgleisungen von zölibatär frustrierten Mönchen, sondern um ein Kernstück des Trantrismus. Sex mit realen Mädchen und Frauen zur höheren Weihe im System. Erstaunlicherweise geben die Kritiker zu, dass es beim Kalachakra-Tantra zu sexuellen Akten kommt, allerdings nur für Eingeweihte. Bei Braun kann man nachlesen, dass die Texte tatsächlich Mädchen von 12 Jahren empfehlen. Allerdings müsse man bedenken, dass es damals in Indien üblich gewesen sei, Mädchen mit 11 oder 12 Jahren zu verheiraten, heute – so die Botschaft – sei die Verwendung von Kindsbräuten nicht mehr üblich.“*

*Dann frage ich mich nur, warum dieses Kalachakra-Tantra weiterhin zelebriert wird.*

*„Trimondis zitieren eine Studie aus dem Jahr 1921, in der britische Ärzte in Indien die erschreckenden Verletzungen von jungen Mädchen im Intimbereich und deren Folgen beschreiben. Dies belege, dass junge Mädchen in derartigen Kulturen trotz postulierter Frühreife schwere Schäden davontrugen. Allerdings ist das kein Beweis für das Kalachakra-Tantra, das ist nur ein Indiz.*

*Ob der Dalai Lama selber derartige Praktiken vollzogen hat, sagt er uns natürlich nicht. Trimondis weisen darauf hin, dass zölibatär bei Mönchen nicht heißt, das Kalachakra-Tantra nicht mit einer Frau durchzuführen. Dazu der Original-Ton des Dalai Lama „Ein Mönch darf nicht töten, stehlen oder lügen. Er muss auch strikte Keuschheit üben.“ Aber was heißt Keuschheit? An anderer Stelle wird sie definiert:*

*„Das Sexualorgan wird zwar benutzt, aber der Fluss der Energie wird völlig beherrscht. Die Energie sollte sich niemals entladen. Sie muss kontrolliert und schließlich in andere Teile des Körpers zurückgeführt werden. Tantra-Praktizierende müssen die Fähigkeit entwickeln, ihre Anlagen zur Glückseligkeit und die Glückserfahrungen, die durch das Strömen der regenerativen Kräfte in den eigenen Energiekanälen hervorgerufen werden, zu nutzen. Entscheidend ist die Fähigkeit, sich vor dem Fehler des Samenergusses zu hüten. Da es sich nicht um einen gewöhnlichen Sexualakt handelt, kann man die Verbindung zur Enthaltsamkeit herstellen.“*

*Derlei sexuelle Praktiken mit realen Frauen sind – gemäß dem Dalai Lama – in Wahrheit kein Sex, auch wenn es so aussieht.*

*Es gibt etliche Berichte von Frauen, die Erfahrungen mit hochrangigen Lamas gemacht haben.“*

Ich habe nicht mehr allzu viel. Ich habe nur mehr einige Zitate. Ich habe sowieso sehr sorgfältig ausgewählt. Da ist ein ganz wesentliches Zitat bezüglich der Affinität zum Nationalsozialismus, da würde man gar nicht glauben, dass so was möglich ist. Und zwar ein Zitat von Trimondi:

*„Was Hitler anbelangt, so war er ehrenvoll“, sagt der Dalai Lama 1998. „In den Konzentrationslagern machte er klar, dass er die Juden vernichten wollte. Die Chinesen aber nannten uns ihre Brüder. Große Brüder tyrannisiert kleinen Bruder. Es ist weniger ehrenvoll.“*

Da gibt es also einen Menschen, der in Zusammenhang mit Ausschwitz das Wort „ehrenvoll“ in den Mund nimmt. Christen, die ihre Mitchristen warnen wollen vor dieser seltsamen Religion, sitzen wegen Verhetzung vor dem Strafrichter. Dieselben Christen, die sich alles gefallen lassen müssen, was es an Scheußlichkeiten gibt gegen ihre Religion.

Wörtlich aus dem Kalachakra, ein Kommentar vom Dalai Lama zur Geheimhaltungspflicht:

*„Er, der Vajra, wird dir den Kopf spalten, falls du über diese Methode mit jemanden sprichst, der dafür nicht qualifiziert ist“.*

Oder die Einforderung des absoluten Gehorsams:

*„Was ich dir auftrage, das musst du tun. Du sollst mich nicht gering schätzen, und falls du es tust, wird die Zeit des Todes kommen, ohne dass die Angst von dir weicht und du wirst in eine Hölle stürzen.“*

Da die Zitate über Ausschwitz und „ehrenhaft“ und was die Schweigepflicht betrifft, derart unwahrscheinlich klingen, habe ich mir noch aufgeschrieben, wo diese Textstellen zitiert sind in dem Buch, sodass völlig klar ist, für mich, dass das nicht aus der Luft gegriffen ist.

Zusammenfassend, wenn ich den Strafantrag hernehme, das war mein Eindruck, wie ich dieses Flugblatt gelesen habe, das ist ja nicht von mir. Ich habe es gelesen und sozusagen autorisiert. Wenn ich zusammenfassend sagen darf, wenn hier im Strafantrag zum Vorwurf gemacht wird, es werde eine menschenverachtende Ideologie vorgeworfen oder sexualmagische Praktiken zur Erleuchtung, der Shambhala-Mythos als kriegerisch und die Weltherrschaft anstrebend dargestellt, wobei ich nicht weiß, warum das überhaupt verhetzend sein soll, und in die Nähe von Pädophilie und Nationalsozialismus, also wenn 11 oder 12-jährige Mädchen für diese höheren Einweihungen in der Praxis gebraucht werden, dann ist der Ausdruck Pädophili an sich ohnehin eher abschwächend, da müsste man laut und deutlich von Kindesmissbrauch sprechen.

Was die Nähe zum Nationalsozialismus betrifft, auch das lässt sich klar herauskristal-

lisieren. Ich glaube, ich habe dargelegt, dass es hier nicht um Symbole geht, und auch wenn das nur symbolisch wäre, wäre es grauslich genug, um unsere Mitmenschen zu warnen davor. Selbst wenn es nur um Symbole geht. Aber es geht nicht nur um Symbole offensichtlich. Es ist auch so, man muss auch sehen, wenn ich im Medienrecht tätig bin und ich zitiere aus Quellen, die seit Jahrzehnten bekannt sind und die nicht bestritten werden, die nicht bekämpft werden, weil man sie offenbar nicht bekämpfen kann, dann ist das immer noch zulässig gewesen. Ich sehe in diesem Verfahren in drei verfassungsrechtlich gewährleisteten Rechten massiv verletzt. Das ist die Religionsfreiheit, die Individualrecht ist nach der Verfassung, nicht ein Kollektivrecht. Wenn sich Bischöfe oder Äbte nicht aufregen, darf ich mich als einfacher Katholik doch darüber aufregen. Ich habe das Recht, meine Religion oder meine Mitchristen über den Inhalt einer anderen Religion zu informieren, wenn diese dazu aufruft zu Missionieren ihrerseits. Das ist glaube ich Ausfluss meiner Religionsfreiheit. Die Wissenschaftsfreiheit ist in Gefahr, wenn man z.B. darüber forschen darf, ob es Kontakte gibt zwischen dem Dalai Lama und einem Sektenführer namens Shoko Asahara oder mit einem ehemaligen SS-Mann oder mit der Blavatsky, mit dieser Wurzelrassenlehre. Wenn ich da forschen darf darüber, aber ich darf es niemanden sagen, weil das dann Verhetzung ist, dann gibt es auch keine Wissenschaftsfreiheit mehr. Und vor allem sollte man nicht die Freiheit der Meinungsäußerung in Gefahr, und das ist glaube ich kein großes Geheimnis, wenn man die Meinungsfreiheit beseitigt, dann beseitigt man auch früher oder später die Demokratie. Das ist mein Zeugnis, das ich hier geben will. Und das, was ich auch bewusst auf mich genommen habe. Ich sehe, dass wir abgleiten, denn wir haben eine 2-Klassen-Strafjustiz. Den einen Leuten baut man Museen. Da 2-Klassen-Justiz ist ein Thema, weil das willkürlich ist. Wenn ich jemanden anklage, der nichts versucht, als der Wahrhaftigkeit verpflichtet zu sein. Es geht nicht allein um die Wahrheit, das gibt es auch beim Journalismus nicht. Es geht um die Wahrhaftigkeit, ob ich mich um die Wahrheit bemühe.

Auf Frage StA, er hätte gesagt, für ihn sei die Anklage überraschend gekommen; warum er sich von vornherein geweigert hat, die Hintermänner des Flugblattes zu nennen:

Das ist ganz einfach; warum soll man die auch noch reinziehen in diese Geschichte. Ich kenne doch die Judikatur in den letzten Jahren. Die 2-Klassen-Justiz. Natürlich kam der Strafantrag überraschend, weil ich mir gedacht habe, wie ich vorgeladen wurde zum Verfassungsausschuss für Terrorismusbekämpfung, habe ich gedacht, ich habe das gar nicht ernst genommen. Ich gebe die Hintermänner nicht bekannt, das ändert ja nichts.

Auf Frage der Vorsitzenden, ob für ihn klar war, dass dieses Flugblatt verbreitet wer-



den sollte im Vorfeld der Volksbefragung der Gemeindebürger von Gföhl:

Ja.

Ob mit ihm auch eine Zahl mit ihm besprochen wurde, in der das Flugblatt verbreitet werden soll:

Keine Ahnung. Es kann sein, dass es an 1620 Haushalte verteilt wurde. Es hat mich nicht interessiert, was mit dem Flugblatt geschieht.

Keine weiteren Fragen an den Angeklagten.

### **Eröffnung des Beweisverfahrens**

**Zeuge Karl Simlinger, geb. am 27.02.1953, Bürgermeister, p.A. Gemeinde Gföhl, Hauptplatz 3, 3542 Gföhl, fremd, gibt nach WE an:**

Wie er von dem gegenständlichen Flugblatt Kenntnis erlangt hat:

Das war in der letzten Woche vor der Volksbefragung, die am 12.02. stattgefunden hat. Etwa in der letzten Woche. Es sind mehrere solche Informationsschriften aufgetaucht. Und die sind an Haushalte verteilt oder mit der Post ausgeschickt worden.

Ob er sagen kann, an wie viele Haushalte das Flugblatt verteilt wurde:

Bestätigen kann ich das nicht. Wir haben 1700 Haushalte in der Gemeinde.

Wie er davon erfahren hat, dass an Haushalte solche Flugblätter verteilt worden sind:

Mein Haushalt und die Gemeinde hat auch eines bekommen. Das ist eingeworfen worden anscheinend. Es gab 10 bis 15 solche Aussendungen dieser Art.

Ob viele Bürger gemeint haben, dass sie diese Flugblätter bekommen haben:

Die Bürger haben mir das berichtet. Sie waren teilweise frustriert, dass man so viele Aussendungen vor der Volksabstimmung bekommt, die auf einem bestimmten Niveau waren, das war sehr wohl unter der Gürtellinie. Andere Aussendungen genauso. Das war nicht sehr weltoffen.

Der Zusammenhang war das Projekt der Errichtung einer Stupa in Gföhl.

Ob die Flugblätter im Vorfeld einer Befragung der Bevölkerung, ob diese Stupa errichtet werden soll oder nicht, in Umlauf gebracht wurden:

Es ist nicht gefragt worden für die Errichtung der Stupa, sondern ob die Umwidmung befürwortet wird. Weil bei solchen Dingen darf man keine Volksbefragung machen. Es war nur eine Frage, ob sie dafür sind, für die Umwidmung Bauland-Sondergebiet für die Errichtung eines Denkmals. Dort hätte dann die Stupa errichtet werden sollen, das war klar.

Ich weiß nicht, wer die Urheber dieses Flugblattes sind.

Es hat verschiedenste Flugblätter geben. Ich habe das nicht zuordnen können.

Es hat bei der Volksbefragung eine demokratische Entscheidung gegeben und somit war das dann erledigt.

Keine weiteren Fragen an den Zeugen.

Es werden keine weiteren Beweisanträge gestellt.

Verteidiger hält seinen Beweisantrag im ON 16 auf Einvernahme des Zeugen Bruno Waldvogel-Frei, p.A. Gellertpark 12, 4052 Basel, Schweiz, Autor des Buches „Das Lächeln des Dalai Lama“; zum Beweis dafür, dass die im Flugblatt enthaltenen Äußerung wahr sind.

StA spricht sich dagegen aus, weil dieser Beweisantrag für die Rechtsfrage, ob Verhetzung vorliegt, nicht relevant ist.

### **Beschluss**

auf Abweisung des Beweisantrages auf Einvernahme des Zeugen Bruno Waldvogel-Frei, mit der Begründung, dass für die Beurteilung des Tatverdacht es das Beweisthema, nämlich dass die im Flugblatt aufgestellten Behauptungen über Inhalte der buddhistischen Religion richtig seien, für die Lösung der Rechtsfrage und für die Beurteilung des Tatverdacht es unerheblich sind.

Verlesen bzw. dargetan wird gemäß § 252 Abs 2a StPO der polizeiliche Erhebungsbericht ON 5 und ON 9 sowie die Strafregisterauskunft ON 17.

### **Schluss des Beweisverfahrens**

StA ersucht um tat- und schuldangemessene Bestrafung.

Verteidiger sowie der Angeklagte ersuchen um einen Freispruch.

Sohin verkündet die Vorsitzende das

### **URTEIL:**

#### **Im Namen der Republik**

Schuldspruch im Sinn des schriftlichen Strafantrages.

Dr. Alfons Adam hat hiedurch das Vergehen der Verhetzung nach § 283 Abs 2 StGB

begangen und wird hierfür nach dieser Gesetzesstelle sowie unter Anwendung des § 37 Abs 1 StGB zu einer **Geldstrafe im Ausmaß von 180 Tagessätzen á EUR 30,--**, insgesamt **sohin EUR 5.400,--**, im Fall der **Uneinbringlichkeit zu 90 Tagen Ersatzfreiheitsstrafe**, sowie gemäß § 389 Abs 1 StPO zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Die Vorsitzende verkündet die wesentlichen Entscheidungsgründe und erteilt Rechtsmittelbelehrung.

Der Angeklagte meldet nach Rücksprache mit seinem Verteidiger Berufung wegen Schuld und Strafe sowie Nichtigkeitsbeschwerde an.

StA gibt keine Erklärung ab.

Ende: 10.50 Uhr

---

**Landesgericht Krems an der Donau, Abteilung 12**  
**Krems/Donau, 13. November 2013**  
**Mag. Susanne Daniel, Richterin**

---

Elektronische Ausfertigung  
gemäß § 79 GOG